

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Von der Kindertauffe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

beschweret / vnd sagen / Ich bin dennoch getaufft / bin ich aber ge-
 tauft / so ist mir zugesagt / ich solle selig sein / vnd das ewige leben ha-
 ben / beide an Seel vnd Leib. Denn darumb geschicht solches beides in
 der Tauffe / das der Leib begossen wird / welcher nicht mehr fassen kan
 denn das wasser / vnd dazu das wort gesprochen wird / das die Seele
 auch könne fassen. Weil nu beide wasser vnd wort eine Tauffe ist / so
 mus auch beide leib vnd seele selig werden / vnd ewig leben / Die Seele
 durchs wort daran sie glaubt / der Leib aber / weil er mit der Seele ver-
 einigt ist / vnd die Tauffe auch ergreiffet / wie ers ergreiffen kan /
 Darumb haben wir an vnserm Leib vnd Seele kein grösser Kleinot /
 denn dadurch werden wir gar heilig vnd selig / welches sonst kein le-
 ben / kein werck auff Erden erlangen kan.

Das sey nu gnug gesagt von dem wesen / nus vnd brauch
 der Tauffe / so viel hicher dienet.

Von der Kindertauffe.

Neben sellet nu eine frage ein / damit der Teuffel
 durch seine Kotten die Welt verwirret / von der Kindertauf-
 fe / ob sie auch glauben oder recht getaufft werden: Dazu sas-
 gen wir kürzlich / Wer einfeltig ist der schlage die frage von sich / vnd
 wisse sie zu den gelerten / wiltu aber antworten / so antworte also.

Das die Kindertauffe Christo gefalle / beweiset sich gnugsam aus
 seinem eigenen werck / Nemlich / das Gott deren viel heilig machet /
 vnd den heiligen Geist gegeben hat / die also getaufft sind / vñ heutigs
 tages noch viel sind / an den man spüret / das sie den heiligen Geist ha-
 ben / beide der lere vñ lebens halben / als vns von Gottes gnaden auch
 gegeben ist / dz wir ja können die schrift auslegen / vñ Christum erkens-
 nen / welchs on den heiligen Geist nicht geschehen kan. Wo aber Gote
 die Kindertauffe nicht anneme / würde er derer keinem den heiligen
 Geist / noch ein stück dauon geben / summa / es müste so lange zeit her
 bis auff diesen tag / kein Mensch auff Erden Christen sein. Weil
 nu Gott die Tauffe bestetiget / durch eingeben seines heiligen Geists /

Auslegung des Sacraments der H. Tauffe/

als man in eelichen Vetern / als S. Bernhard / Gerson / Johan
Huss / vnd andern / so in der Kindheit getaufft sind / wol spüret / vnd
die heilige Christliche Kirche nicht vntergehet / bis ans ende der welt /
so müssen sie bekennen / das solche Kindertauffe Gott gefellig sey /
Denn er kan je nicht wider sich selbst sein / oder der lügen vnd böberen
helffen / noch seine gnade vnd Geist dazu geben. Dis ist fast die beste
vnd sterckste beweysung für die einfeltigen vnd vngelernten / Denn
man wird vns diesen Artikel / Ich glaube eine heilige Christliche Kir-
che / die gemeine der Heiligen / etc. nicht nemen noch vmbstossen.

Darnach sagen wir weiter / das vns nicht die gröste macht daran
liegt / ob der da getaufft wird / glaube oder nicht glaube / denn darumb
wird die Tauffe nicht vnrecht / sondern an Gottes Wort vnd gebot
ligt es alles. Das ist nu wol ein wenig scharff / siehet aber gar darauff
das ich gesagt habe / das die Tauffe nichts anders ist / denn Wasser
vnd Gottes wort / bey vnd mit einander / das ist / wenn das wort bey
dem Wasser ist / so ist die Tauffe recht / ob schon der glaube nicht dazu
kömpt / denn mein glaube machet nicht die Tauffe / sondern empfehet
die Tauffe. Nu wird die Tauffe dauon nicht vnrecht / ob sie gleich
nicht recht empfangen oder gebraucht wird / als die (wie gesagt) nicht
an vnsern glauben / sondern an das wort gebunden ist.

Denn wenn gleich diesen tag ein Jude / mit schalckheit vnd bösem
fürsak herzu keme / vnd wir in mit gangen ernst teuffeten / sollen wir
nichts desto weniger sagen / das die Tauffe recht were / Denn da ist
das Wasser sampt Gottes wort / ob er sie gleich nicht empfehet wie er
sol / Gleich als die vnuirdig zum Sacrament gehen / das rechte Sa-
crament empfangen / ob sie gleich nicht glauben.

Also siehestu / das der Tottengeister einrede nichts taug / denn (wie
gesagt) wenn gleich die Kinder nicht glaubten / welches doch nicht ist /
(als ist beweisert) so were doch die Tauffe recht / vnd sol sie niemand
wider teuffen / gleich als dem Sacrament nichts abgebrochen wird
ob jemand mit bösem fürsak hingu gieng / vnd nicht zu leiden were /
das ers vmb des misbrauchs willen / auff dieselbige stunde abermal ne-
me / als hette er zuvor nicht warhafftig das Sacrament empfangen /

Denn

Denn das hiesse das Sacrament auff's höchst gelestert vnd geschändet. Wie können wir dazu/ das Gottes wort vnd ordnung darumb solt vnrecht sein/ vnd nichts gelten/ das wirs vnrecht brauchen:

Darumb sage ich/ hastu nicht geglaubt/ so glaube noch/ vnd sprich also/ Die Tauffe ist wol recht gewesen/ ich habe sie aber leider nicht recht empfangen/ Denn auch ich selbst/ vnd alle so sich teuffen lassen/ müssen für Gott also sprechen/ Ich komme her in meinem glauben/ vnd auch der andern/ noch kan ich nicht darauff bawen das ich glaube/ vnd viel leute für mich bitten/ sondern darauff bawe ich/ das es dein wort vnd befehl ist/ gleich wie ich zum Sacrament gehe/ nicht auff meinem glauben/ Sondern auff Christus wort/ Ich sey stark oder schwach/ das las ich Gott walten/ das weis ich aber/ das er mich heisset hingehen/ essen vnd trincken/etc. vnd mir seinen Leib vnd Blut schenckt/ das wird mir nicht liegen noch triegen.

Also thun wir nu auch mit der Kindertauffe/ Das Kind tragen wir herzu/ der meinung vnd hoffnung/ das es glaube/ vnd bitten/ das im Gott den glauben gebe/ Aber darauff teuffen wirs nicht/ sondern allein darauff/ das Gott befohlen hat. Warumb das? Darumb/ das wir wissen das Gott nicht leugt/ ich vnd mein Nehesten/ vnd summa alle Menschen mügen feilen vnd triegen/ aber Gottes Wort kan nicht feilen.

Darumb sind es je vermessene tölpische Geister/ die also folgern vnd schließen/ wo der glaube nicht recht ist/ da müsse auch die Tauffe nicht recht sein/ gerade als ich wolt schließen/ wenn ich nicht glaube/ so ist Christus nichts/ oder also/ wenn ich nicht gehorsam bin/ so ist Vater/ Mutter vnd Oberkeit nichts/ Ist das wol geschlossen/ wo jemand nicht thut was er thun sol/ das darumb das ding an im selbst nichts sein noch gelten sol: Lieber kere es vmb/ vnd schleus viel mehr also/ Eben darumb ist die Tauffe etwas vnd recht/ das man sie vnrecht empfangen hat. Denn wo sie an jr selbst nicht recht were/ künd man jr nicht misbrauchen noch daran sündigen/ Es heisset also/ Abusus non tollit, sed confirmat substantiam, Misbrauch nimpt nicht hinweg das wesen/ sondern bestetiget/ denn Gold bleibt nichts weniger Gold/ ob es gleich ein bäbin mit sünden vnd schanden tregt.

Auslegung des Sacraments der H. Tauffe/

Darumb sey beschlossen / das die Tauffe allezeit recht vnd in vol-
lem wesen bleibe/ weñ gleich nur ein Mensch getaufft würde/ vnd das
zu nicht rechtschaffen gleubte/ Denn Gottes ordnung vnd wort leset
sich nicht von Menschen wandelbar machen noch endern. Sie aber/
die Schwermereister sind so verblind / das sie Gottes wort vnd ge-
bot nicht sehen / vnd die Tauffe vnd Oberkeit nicht weiter ansehen/
denn als wasser im bach vnd töpfen/ oder als ein andern Menschen/
vnd weil sie keinen glauben noch gehorsam sehen / sol es an jm selbst
auch nichts gelten / Da ist ein heimlicher auffrührischer Teuffel/ der
gerne die Krone von der Oberkeit reißen wolt / das man sie darnach
mit füssen trete / dazu alle Gottes werck vnd ordnung vns verkeren
vnd zu nicht machen. Darumb müssen wir wacker vnd gerüßet sein/
vnd vns von dem wort nicht lassen weissen noch wenden / das wir die
Tauffe nicht lassen ein blos ledig zeichen sein / wie die Schwemer
erwmen.

Alßs letee ist auch zu wissen/ was die Tauffe bedeütet/ vnd war-
umb Gott eben solch cufferlich zeichen vñ geberde ordnet zu dem Sa-
crament / dadurch wir erstlich in die Christenheit genommen werden.
Das werck aber oder geberde ist das/ das man vns ins wasser sendet/
das vber vns hergethet/ vnd darnach wider heraus zeucht/ Diese zwey
stück vnter das wasser sincken/ vñ wider heraus komē/ deutet die krafft
vnd werck der Tauffe/ welches nichts anders ist denn die tödtung des
alten Adams / darnach die auferstehung des neuen Menschen/
welche beide vnser lebenslang in vns gehen sollen / also das ein Chris-
lich leben nichts anders ist / denn eine tegliche Tauffe / einmal ange-
fangen / vnd jmer darin gegangen / Denn es mus on vnterlas also
gethan sein / das man jmer aussege was des alten Adams ist / vnd
herfür kome was zum neuen gehöret. Was ist denn der alte Mensch/
Das ist er / so vns angeboren ist von Adam / zornig/ heftig/ neidisch/
vnkeusch / geizig / faul/ hoffertig/ ja vngleubig/ mit allen Lasten be-
fest / vnd von art kein guts an jm hat / wenn wir nu in Christus reich
komen/ sol solchs teglich abnemen/ das wir je lenger je milder/ gedul-
tiger/ sanfftmutiger werden/ dem vnglauben/ geiz/ has/ neid/ hoffart/
je mehr abbrechen.

Das ist der rechte brauch der Tauffe vnter den Christen / durch das wasserteuffen bedeutet. Wo nu solches nicht gehet / sondern dem alten Menschen der zaum gelassen wird / das er nur stercker wird / das heisset nicht der Tauffe gebraucht / sondern wider die Tauffe gestrohet / Denn die aussen Christo sind / können nichts anders thun denn teglich erger werden / wie auch das Sprichwort lautet vnd die warheit ist / Jmer je erger / je lenger je böser. Ist einer fürm Jar stols vnd geizig gewesen / so ist er heuer viel geiziger vnd stölzer / also / das die vntugent von jugent auff mit im wechsset vnd forteret. Ein junges Kind hat keine sonderliche vntugent an sich / wo es aber erwechst / so wird es vnzüchtig vnd vnkeusch / Kompt es zu seinen vollen Mansalter / so gehen die rechten laster an / je lenger je mehr.

Darumb gehet der alte Mensch in seiner Natur vnauffgehalten / wo man nicht durch der Tauffe krafft wehret vnd dempffet. Widerumb / wo Christen worden sind / nimpt er teglich abe / so lange bis er gar vntergehet. Das heisset recht in die Tauffe gekrochen / vñ teglich wider herfür komen. Also ist das eusserliche zeichen gestellet / nicht allein das es solle trefflich wirken / sondern auch etwas deuten. Wo nu der Glaube gehet mit seinen fruchten / da ist nicht ein lose deutung / sondern das werck dabey / Wo aber der glaube nicht ist / da bleibt ein blos vnfruchtbar zeichen.

Vnd hie sihestu / das die Tauffe beide mir irer krafft vnd deutunge / begreiffe auch das dritte Sacrament / welches man genennet hat die Buss / als die eigentlich nichts anders ist denn die Tauffe / Denn was heisset busse anders / denn den alten Menschen mit ernst angreifen / vnd in ein newes leben treten : Darumb wenn du in der Buss lebest / so gehstu in der Tauffe / welche solch newes leben nicht allein deutet / sondern auch wircket / anhebt vnd treibt / denn darin wird gegeben gnade / geist vnd krafft / den alten Menschen zu vnterdrücken / das der newe herfür kome vnd starck werde.

Darumb bleibe die Tauffe jmerdar stehen / vnd ob gleich jemand dauon sellet vnd sündiget / haben wir doch jmer ein zugang dazu / das man den alten Menschen wider vnter sich werffe / Aber mit Wasser darff

Auslegung des Sacraments der H. Tauffe/

darff man vns nicht mehr begießen/ denn ob man sich gleich hundert mal ließe ins Wasser sencken/ so ist doch nicht mehr denn eine Tauffe/ das werck aber vnd deitung gehet vnd bleibet. Also ist die Buße nichts anders/ denn ein widergang vnd zutreten zur Tauffe/ das man das widerholet vnd treibet/ so man zuuor angefangen/ vnd doch dauon gelassen hat.

Das sage ich darumb/ das man nicht in die meinung kome/ darin wir lange zeit gewesen sind/ vnd gewehnet haben/ die Tauffe were nu hin/ das man jr nicht mehr brauchen künde/ nach dem wir wider in Sünde gefallen sind/ das macht das mans nicht weiter ansiehet/ denn nach dem werck/ so einmal geschehen ist. Vnd ist zwar daher kommen/ das S. Hieronymus geschrieben hat/ Die Buße sey die ander Tafel/ damit wir müssen ausschwimmen vnd vberkomen/ nach dem das Schiff gebrochen ist/ darein wir treten vnd vberfahren wenn wir in die Christenheit komen. Damit ist nu der brauch der Tauffe weggenommen/ das sie vns nicht mehr nützen kan/ darumb ist nicht recht geredt/ oder je nicht recht verstanden/ denn das schiff zubricht nicht/ weil es (wie gesagt) Gottes ordnung vnd nicht vnser ding ist/ aber das geschieht wol/ das wir gleiten vnd eraus fallen/ fellet aber je mand eraus/ der sehedas er wider hinzu schwimme/ vnd sich daran halte/ bis er wider hinein kome/ vnd darin gehe/ wie verhin anfangen.

Also siehet man/ wie ein hoch trefflich ding es ist vmb die Tauffe/ so vns dem Teuffel aus dem halse reisset/ Gott zu eigen machet/ die Sünde dempffet vnd wegnimpt/ darnach teglich den neuen Menschen stercket/ vnd jmer gehet vnd bleibet/ bis das wir aus diesem elend zur ewigen herrlichkeit komen. Darumb sol ein jeglicher die Tauffe halten/ als ein teglich Kleid/ darin er immerdar gehen sol/ das er sich allzeit in dem Glauben vnd seinen Früchten finden lasse/ das er den alten Menschen dempffe/ vnd in neuen erwachse/ Denn wollen wir Christen sein/ so müssen wir das Werck treiben/ dauon wir Christen sind/ fellet aber jemand dauon/ so kome er wider hinzu. Denn wie Christus der Gnadenstul darumb nicht weichet/ noch vns wehret/ der zu jm zu komen/ ob wir gleich sündigen/ also bleibt auch alle sein
Schm

Schat vnd Gabe/ wenn nu ein mal in der Tauffe vergebung der Sünden vberkomen ist / so bleibet sie noch teglich so lang wir leben/ das ist/ den alten Menschen am hals tragen.

Von dem Sacrament des Altars.

Wie wir von der heiligen Tauffe gehöret haben/ also müssen wir von dem andern Sacrament auch reden/ nemlich die drey stück / was es sey / was es nütze/ vnd wer es empfangen sol. Vnd solchs alles aus den worten gegründet/ dadurch es von Christo eingesezt ist / welche auch ein jeglicher wissen sol / der ein Christ wil sein/ vnd zum Sacrament gehen / Den wir sinds nicht gesinnet / dazu zu lassen vnd zu reichen / denen die nicht wissen / was sie da suchen/ oder warumb sie komen. Die wort aber sind diese.

Unsrer Herr Ihesus Christus/ in der nacht/ da er verrhaten ward/ Nam er das Brot/ dancket vnd brachs / vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach/ Nemet hin/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ Solchs thut zu meinem gedechtnis.

Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch nach dem Abendmal / dancket vnd gab in den / vnd sprach/ Nemet hin / vnd trincket alle draus / Dieser Kelch ist das newe Testament / in meinem Blut / das für euch vergossen wird / zur vergebung der Sünden/ Solchs thut so oft irs trincket / zu meinem gedechtnis.

He